



**„Bewerbung von Linz als Europäische Sportstadt! – Sport und Bewegung im Stadt-Prioritätenranking auf Stockerlplatz katapultieren.“**

Menschen, die regelmäßig Sport treiben sind seltener krank und deutlich fitter. Das besagt auch eine Ende 2017 veröffentlichte Langzeitstudie von Sportwissenschaftlern des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT). Forscher haben für diese Erkenntnis 25 Jahre lang hunderte Menschen begleitet. Das Resultat: Wer Sport treibt, ist motorisch gesehen im Schnitt zehn Jahre jünger als Menschen, die sich nur wenig bewegen. Für die Untersuchung, die im Jahr 1992 begann, wurden unter anderem Aktive und Nichtaktive im mittleren Erwachsenenalter beobachtet. An den Daten sieht man: **Der 50-jährige Aktive von heute ist so fit wie ein 40-jähriger Inaktiver.**

Aber Bewegung und Sport hat erwiesenermaßen nicht nur im mittleren Alter positive Gesundheitseffekte und Auswirkungen auf die Lebensqualität. Eine weitere aktuelle Untersuchung zeigt, dass Sport und Bewegung bereits im Kindesalter seinen Ursprung haben sollte. Denn während 1975 weltweit etwa elf Millionen 5- bis 19-Jährige fettleibig waren, waren es laut WHO und Imperial Collage Ende 2016 schon 124 Millionen. *„Diese Zahlen sind alarmierend. Wichtig ist, von klein auf zu vermitteln, dass Sport und Bewegung ein Mehr an Lebensqualität bringen,“* betont **ÖVP-Klubobmann Martin Hajart**.

*„Wir wollen Linz wieder zur Sportstadt machen, das darf und soll keine Vision bleiben. Der Stellenwert des Sports gehört im Linzer Prioritätenranking künftig auf einen Stockerlplatz katapultiert“,* so **Hajart**. Linz darf nicht länger im Abseits bleiben, wenn es um den Sport geht. Tolle sportliche Leistungen, eine Vielzahl an engagierten ehrenamtlichen Vereinen, die die Linzer Sportbasis bilden, die Lage direkt an der Donau, all diese Potenziale gehören ausgeschöpft.

Auch anlässlich des morgigen Welt-Olympia-Tages, der an die ersten olympischen Spiele der Neuzeit 1896 in Athen erinnert, soll auf den Stellenwert des Sports aufmerksam gemacht werden. *„Sport wirkt sich nicht nur nachhaltig positiv auf unser Gesundheitssystem aus, Sport ist persönlichkeitsbildend, ein Wertevermittler und ein wichtiges Bindeglied unserer Gesellschaft über Kulturen, Gesellschaftsschichten und Alter hinweg“,* betont **Hajart**. Doch was brauchen Linzer Vereine und ihre Sportler, um erfolgreich zu sein? *„Als erstes benötigt es ein klares städtisches Bekenntnis zum Sport“,* beschreiben **ÖVP-Klubobmann Martin Hajart** und Grünen-Gemeinderätin **Rossitza Ekova-Stoyanova** ihre sportliche Idealvorstellung für Linz.

Daher bringen ÖVP und Grüne in der nächsten Gemeinderatssitzung kommenden Donnerstag gleich zwei gemeinsame Sportanträge ein:

1. Ein neuer visionärer Sportentwicklungsplan soll der Stadt Linz zu mehr Tempo bei den Themen Sport und Bewegung verhelfen;
2. Eine Bewerbung von Linz zur Europäischen Sportstadt soll als Rückenwind für die entsprechenden Sport-Initiativen dienen.

Linzer soll beim Sport Tempo machen – Stadt braucht neuen visionären Sportentwicklungsplan

Egal ob Laufen, Radfahren, Walken oder eine andere Sportart: Regelmäßige körperliche Betätigung spielt im Alltag vieler Linzerinnen und Linzer eine wichtige Rolle. Doch nur wenn die Stadt die Wünsche und Bedürfnisse ihrer Bürgerinnen und Bürger kennt, kann es in Linz attraktive Sport-Möglichkeiten geben, die die Bevölkerung in Anspruch nimmt. Darauf ist auch im Sportentwicklungsplan 2.0 Bezug genommen worden, der jedoch im Vorjahr ausgelaufen ist.

*„Damit die Stadt beim Sport weiterhin Tempo macht, fordern wir, gemeinsam mit Expertinnen und Experten, einen neuen Sportentwicklungsplan für die kommenden Jahre auszuarbeiten“, sagt **Rossitza Ekova-Stoyanova, Gemeinderätin und Sportsprecherin der Grünen Linz**, die selbst bei den Olympischen Spielen 1980 in Moskau und 1988 in Seoul als Leichtathletin am Start war. „Sport verbindet die Menschen. Diese Chance sollten wir nutzen, attraktive Möglichkeiten zu bieten, um damit Bewegung in unsere Stadt zu bringen“, so **Ekova-Stoyanova**.*

Um auf die Bedürfnisse und Wünsche der Linzerinnen und Linzer bezüglich des Sportangebotes in unserer Stadt einzugehen und Ziele zur Entwicklung der

Sportstadt Linz festzulegen, ist im Jahr 2012 der Sportentwicklungsplan 2.0 beschlossen worden. Dieser war bis zum Jahr 2017 ausgelegt. Somit sind derzeit keine Ziele und Anforderungen für die weitere sportliche Entwicklung festgehalten. Deshalb soll unter Einbindung von Expertinnen und Experten sowie der im Gemeinderat vertretenen Parteien eine Neuauflage des Sportentwicklungsplanes für die kommenden Jahre ausgearbeitet werden.

Besonders berücksichtigt werden sollen dabei

- 1) die unterschiedlichen Sport-Interessen der Menschen,
- 2) die verschiedene Nutzung der Angebote von Frauen und Männern,
- 3) eine geschlechtergerechtere Förderpolitik der Stadt sowie
- 4) weitere Möglichkeiten für frei zugängliche öffentliche Sportangebote.

*„Ein Fehler des nun ausgelaufenen Sportentwicklungsplans 2.0 war sicherlich, dass zwar Zielsetzungen enthalten waren, die grundsätzlich zu begrüßen sind. Es hat allerdings daran gehapert, diese Stoßrichtungen mit Leben zu erfüllen. Aus diesem Grund soll die Neuauflage des Sportentwicklungsplans sowohl im Hinblick auf die Maßnahmen als auch auf den angepeilten Realisierungszeitplan konkreter werden,“* so **Ekova-Stoyanova**.

### **Bewerbung zur Europäischen Sportstadt soll Rückenwind für Maßnahmen im Sportbereich bringen**

*„Unser Ziel muss es sein, als Stadt nicht irgendwo im Mittelfeld oder gar am Tabellen-Ende dahinzutümpeln, wenn es darum geht, die Infrastruktur, Angebote und Veranstaltungen für die bewegungsbegeisterten Linzerinnen und Linzer zu schaffen. Vielmehr wollen wir vorne mitspielen, bzw. gemeinsam mit den Linzer Sportlern in die Top-Liga aufsteigen. Linz muss wieder zu einer attraktiven Sportstadt werden“,* zeigt **ÖVP-Klubobmann Hajart** eine klare Richtung auf.

Eine Bewerbung von Linz zur Europäische Sportstadt wäre ein wichtiges sportpolitisches Signal, um dem Sport in Zukunft eine zentrale Rolle als individueller Wohlfühlfaktor samt seiner Gesundheits- und Präventions-Funktion und als sozialer Brückenbauer einzuräumen. Dabei ginge es darum, dass die Stadt Linz in den nächsten Jahren die Voraussetzungen für eine Bewerbung schafft,

*„Damit würden wir mit europäischen Städten wie Florenz oder Leicester an einem Strang für den Sport ziehen und es würden sich neue Chancen für die Linzer Sportcommunity ergeben.“*

ACES Europe ist eine Non-Profit-Organisation mit Sitz in Brüssel. Zur Betonung der vielschichtigen Funktionen des Sports im Hinblick auf Lebensqualität, die positiven Auswirkungen auf die Gesellschaft durch beispielsweise Inklusion und Integration als auch die Gesundheit ernannt diese Organisation jährlich ausgewählte Städte zur „EUROPEAN CITY OF SPORT“, wofür sich Kommunen mit 25.000 bis 500.000 Einwohnern bewerben können.

Diese Auszeichnung bedeutet nicht nur internationale Anerkennung, sondern ermöglicht auch die Zusammenarbeit in einem internationalen Netzwerk. Neben dem Erfahrungsaustausch im größten europäischen Sport-Netzwerk ist damit zugleich eine wesentliche Aufwertung der lokalen Sportpolitik verbunden. Als bisher einzige österreichische Stadt wurde Innsbruck 2008 als „EUROPEAN CITY OF SPORT“ ausgezeichnet. Schladming wurde darüber hinaus 2018 als „EUROPEAN TOWN OF SPORT“ in der Kategorie für Kommunen mit weniger als 25.000 Einwohnern prämiert.